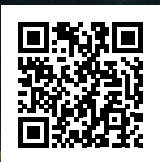


Schwyzer Landschaften

10 EINZIGARTIGE WANDERUNGEN

Ihre nützlichen Helfer für eine einfache
und unkomplizierte Freizeitplanung im
Kanton Schwyz:



Website
outdoor-schwyz.ch



App
«Schwyz Wandern»



WANDER
WUNDER

schwyz



GRUSSWORT

SEHNSUCHTSORTE LIEGEN NÄHER, ALS SIE DENKEN

Liebe Wanderin, lieber Wanderer

Viele von uns sehnen sich nach einer wilden Natur, fernab des Alltags. Der Sehnsuchtsort liegt näher, als Sie denken. Fast unbemerkt blüht und gedeiht eine Vielfalt an unterschiedlichen Landschaften im Kanton Schwyz. Darunter sind charakteristische Naturschönheiten, welche schweizweit einmalig sind. So zum Beispiel die nordisch anmutenden Moorwälder der Ibergeregge. Die Feuchtwälder wurden von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz als Landschaft des Jahres 2019 ausgezeichnet.

Wilde, steile und raue Landschaften finden Wanderer in Riemenstalden. Pflanzenliebhaber weiden ihre Augen an den wilden Alpenblumen im Wägital oder an den seltenen Moorpflanzen im Hochmoor Rothenthurm. Frühaufsteher und Abendwanderer erhaschen einen Blick auf Tiere in freier Wildbahn am Grossen Mythen. Und im natürlichen Amphitheater Glattalp setzen sich Flachmoore, steile Bergflanken, schmale Grate und der Glattalpsee in Szene. Selbst für landschaftsverwöhnte Wandersleute ist es spannend, diese und weitere Naturperlen zu entdecken. Diese machen den Kanton Schwyz zu einem Wanderwunder.

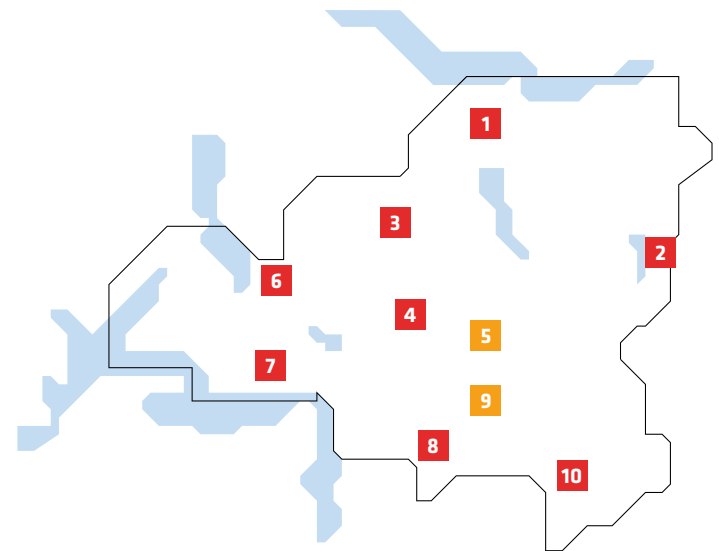
Die einzigartigen Schwyzer Landschaften muss man nicht auf ausgetrampelten Pfaden kennenlernen. Wir haben für Sie Routen zusammengestellt, auf denen Sie diese auf weniger bekannten Wegen erkunden. Als hilfreicher Begleiter auf diesen Wanderungen empfiehlt sich die App «Schwyz Wandern» der Schwyzer Wanderwege.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und unvergessliche Naturerlebnisse

Vendelin Coray, Geschäftsführer Schwyz Tourismus

1	ETZEL	4
2	WÄGITAL	6
3	ROTHENTHURM	8
4	MYTHEN	10
5	IBBEREGEGG	12
6	BERGSTURZGEBIET GOLDAU	14
7	RIGI SCHEIDEGG	16
8	RIEMENSTALDEN	18
9	MUOTATAL	20
10	GLATTALP	22

Verein Schwyzer Wanderwege	24
Wegkategorien, Sicher unterwegs	25
Kontakt	26
Impressum	27



SCHWIERIGKEIT
■ Wanderung leicht
■ Wanderung mittel



wanderwunder-schwyz.ch
 Mehr erfahren zu den Schwyzer Landschaften und wie man sie entdecken kann.

ETZEL

DER AUSFLUGSBERG AM ZÜRICHSEE

Der Etzel erhebt sich zwischen dem Zürichsee und dem Sihlsee. Er vereinigt sakrale, kultur-historische und landschaftliche Werte. Über den Etzelpass – oft auch St. Meinrad genannt – ziehen die Jakobspilger weiter Richtung Einsiedeln.

Wie Mosaiksteine fügen sich Bäche, Wiesen, Weiden, Wälder und verstreute Bauernhäuser zu einem Landschaftsbild zusammen. Die vielen Flach- und Hochmoore machen das Gebiet zu einem vielfältigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Die Kapelle auf dem Pass ist dem Heiligen Meinrad geweiht, der hier um 828 gelebt haben soll. Sie bildet zusammen mit dem Gasthaus St. Meinrad, dem Haus Egochs, der Teufelsbrücke und dem Haus Tüfelsbrugg ein im Bundesinventar eingetragenes schützenswertes Ortsbild.

Rundwanderung Etzelpass

Der Rundweg beginnt beim Gasthaus St. Meinrad. Dessen Geschichte reicht weit zurück, denn bereits im 14. Jahrhundert stand auf dem Etzelpass ein

hölzernes Pilgerhaus. Nach kurzer asphaltierter Strecke surren im Hochmoor Schönboden die Moorlibellen. In der zweiten Hälfte der Wanderung wird der Blick auf den Zürichsee und auf die Zürcher Hügelketten zum Begleiter. Nach Wiesen und Wäldern folgt das Flachmoor Etzelweid, bevor man schliesslich die letzten Höhenmeter wie die Pilger auf dem Jakobsweg zurücklegt.

TIPP

Den Ausgangspunkt erreicht man am besten mit dem Auto. Zu Fuss sind es 50 Minuten von der Bushaltestelle «Abzweigung Etzelpass» bei Pfäffikon und 35 Minuten ab «Egg, Post» bei Einsiedeln.



Strecke	6,4 km	Aufstieg	191 m	Technik	●●●○○○
Dauer	1 h 55 min	Abstieg	191 m	Kondition	●●●○○○

WÄGITAL

HOCHGEBIRGE NAHE ZÜRICH

Die imposanten Berge ziehen Wanderer und Kletterinnen ins Wägital. Wie gemalt schmiegen sich der Stausee und das kleine Dorf Innerthal an den Fuss der Bergreihe. Kaum zu glauben, dass die Zürichsee-Agglomeration nur einen Sprung entfernt liegt.

Die naturnahe Landschaft im Wägital entführt in ein stilles Idyll. Das Patchwork aus Wald, Weiden und moorigen Inseln bietet dem Auge viel Abwechslung und Tieren wie dem seltenen Birkhuhn ein ungestörtes Refugium. Das kantonale Pflanzenschutzreservat «Köpfengebiet» erstreckt sich über 600 Höhenmeter. Hier und im Reservat «Zindlenspitze» finden Pflanzenliebhaber kaum noch vorkommende Alpenpflanzen. In den höheren Lagen gipfelt das Karstgebiet in steilen Zipfeln und Graten.

Rundwanderung Zindlen

Ab Hinterbruch am Ufer des Wägitalersee steigt der Weg an in Richtung Chruter und erobert bereits nach 2 km eine Höhe von 1411 m ü. M.

Auf einem abwechslungsreichen Pfad wandert man weiter via Lauibüel hinauf zum höchsten Punkt der Tour: dem Himmelchopf (1841 m ü. M.). Der Blick schweift über eine herbe Landschaft und hinter dem See wachen Gross Aubrig und Fluebrig. Von nun an schreitet man nur noch bergab: zuerst in Richtung Zindlen, dann via Aberliboden zum Stausee. Am Ufer entlang kommt man zurück zum Ausgangspunkt.

TIPP

Die alpine Route geht über karstige Alpweiden mit Löchern. Trittsicherheit und gute Wetterverhältnisse sind Voraussetzung.



RUNDWANDERUNG ZINDLEN



Strecke	10,3 km
Dauer	4 h 15 min

Aufstieg	871 m
Abstieg	871 m

Technik	●●●○○
Kondition	●●●○○

ROTHENTHURM

MOOR MIT SELTENHEITSWERT

Das grösste zusammenhängende Hochmoor der Schweiz war das erste Moor, welches mit der vom Volk angenommenen Rothenthurm-Initiative von 1987 unter Schutz gestellt wurde. Frei und unverbaut schlängelt sich das Flüsschen Biber durch das Gebiet.

In der letzten Eiszeit haben die Gletscher die Moorlandschaft Rothenthurm geformt, und über Jahrtausende ist auf dem wasserundurchlässigen Boden das Hochmoor gewachsen. Da wegen der Gewinnung von Torf und Ackerland seit dem 18. Jahrhundert schweizweit 90 Prozent der Hochmoore verschwunden sind, ist Rothenthurm einmalig – mit 360 Hektaren Flach- und Hochmooren sowie der Biber, einem der letzten unverbauten Schweizer Flüsse.

Moorweg Rothenthurm

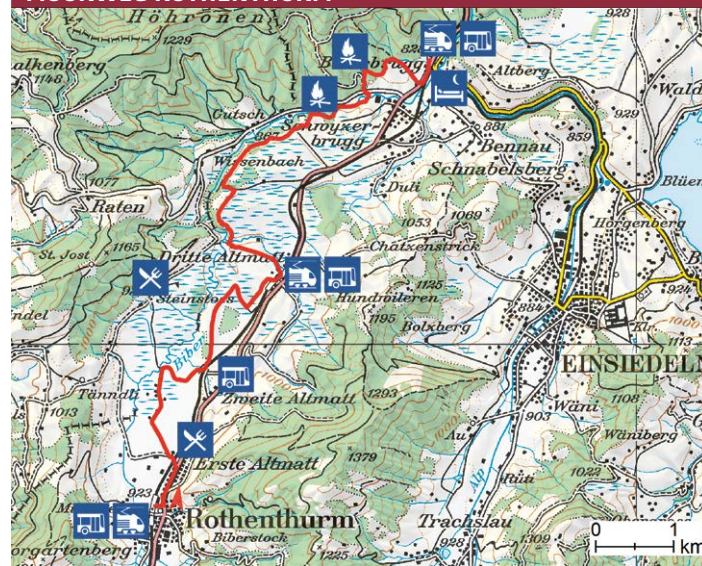
Der Wanderweg eröffnet die Vielfalt der Moorlandschaft: Man wandert auf Kiessträsschen, auf Trampelpfaden und über Holzprügelwege durch weite, offene Flach- und Hochmoore,

aber auch durch Wälder. Moosbeeren und Prachtlibellen erfreuen das Auge. Manchmal hört man das typische «Meckern» der Bekassine, die in Feuchtgebieten brütet, oder das dumpfe Gurren der Grasfrösche. Der Weg ist ab dem Bahnhof Rothenthurm als SchweizMobil-Route 835 gut ausgeschildert. An Grillstellen und auf Bänken lässt es sich unterwegs gut Pause machen.

TIPP

Während der Vogelbrutzeit vom 15. März bis 15. Juli sind einzelne Wegabschnitte gesperrt. Die Umgehungsrouten sind gut ausgeschildert.

MOORWEG ROTHENTHURM



Strecke	11,1 km
Dauer	2 h 55 min

Aufstieg	78 m
Abstieg	171 m

Technik	●●○○○
Kondition	●●○○○

MYTHEN

WAHRZEICHEN UND WILDTIERE

Der Grosse und der Kleine Mythen sind das Schwyzer Wahrzeichen. Als schroffe Klippen erheben sie sich in einer sanften Landschaft. Mit dem sie umgebenden Mythenbann bilden sie das älteste Jagdbanngebiet der Schweiz.

Die Felspyramiden der Mythen wurden bei der Entstehung der Alpen über rund 150 km nach Schwyz gedrängt. Die letzte Eiszeit verlieh ihnen ihr heutiges Aussehen. Das Gebiet um die beiden Berge bietet dank Pflanzenschutz und Jagdverbot viele Naturerlebnisse: Wer achtsam wandert, kann Wildtiere wie Gämse und Murmeltiere beobachten. Zur Naturnähe gesellt sich die geschichtsträchtige Kulturlandschaft mit den Kapellen am Jakobsweg und den prachtvollen Herrenhäusern in Schwyz.

Rundwanderung um den Grossen Mythen

Die Wanderung von der Rotenflue über Zwüschet-Mythen zurück zur Mittelstation der Rotenfluebahn verspricht aussergewöhnliche Aussich-

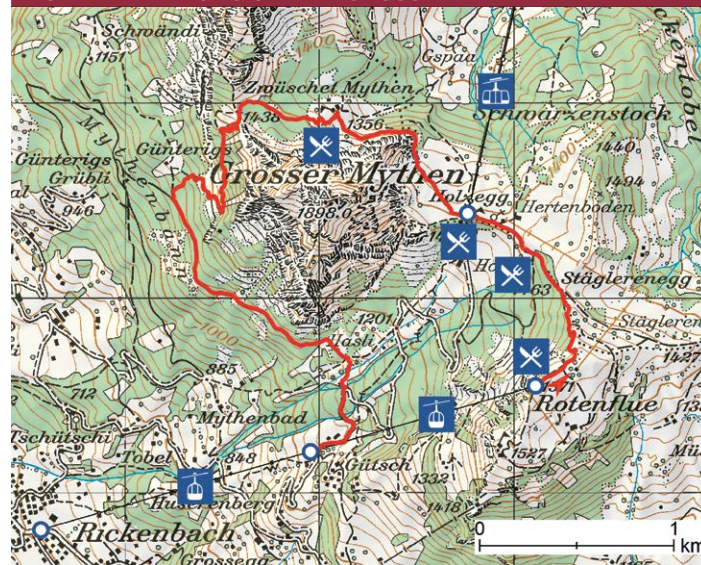
ten und Wildtierbeobachtungen. Nach der Bergbahnfahrt wird mit einem Ausblick auf die Berge und Seen der Innerschweiz gestartet. Auf dem Abschnitt Rotenflue - Holzegg - Zwüschet-Mythen liegen vier Bergrestaurants am Weg. Das «Günterigs» erreicht man über einen kurzen steilen Abstieg auf einem gut ausgebauten Wanderweg durch Waldabschnitte und über Felsschutt. Schliesslich geht es gemächlich weiter bis zur Mittelstation «Rätigs».

TIPP

Die Gämse sind am häufigsten anzutreffen auf der Strecke zwischen Holzegg und Zwüschet-Mythen.



RUNDWANDERUNG UM DEN GROSSEN MYTHEN



Strecke	6,4 km	Aufstieg	131 m	Technik	●●●○○○
Dauer	2 h 15 min	Abstieg	649 m	Kondition	●●●○○○

IBBEREGG

LANDSCHAFT DES JAHRES 2019

Jedes Jahr ernennt die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz eine Landschaft des Jahres. 2019 ging die Auszeichnung an die Moorwälder der Ibergeregg, weil sie sich ihren natürlichen Zauber bewahrt haben.

Das Naturschutzgebiet Ibergeregg umfasst über 3300 ha Fläche, wovon ein grosser Teil Moorlandschaft ist. Deshalb prägt die Ibergeregg eine für Moorlandschaften typische, enge Verzahnung von vielen Hoch- und Flachmooren mit ausgedehnten Wäldern. Da die Feuchtwälder kaum erschlossen sind, leben dort bedrohte Tierarten wie zum Beispiel das Auer- und Birkhuhn, der Kuckuck oder die Ringdrossel. Die traditionelle Nutzung der Streu- und Weideflächen trägt ebenso zur Vielfalt bei, und man erblickt Mehlprimeln und Rosmarinheide.

Wanderung Ibergeregg-Oberberg
Nach der Bergbahnfahrt stärkt auf der Rotenflue der Panoramablick auf den Lauerzer-, den Vierwaldstätter-

see und die umliegenden Zentral-schweizer Berge für den Abmarsch. Nach rund einer Stunde ist die Passhöhe Ibergeregg erreicht, und der Blick auf den Talkessel Schwyz präsentiert sich aus einer neuen Perspektive. Der Alte Schwyzerweg führt nun – zum Teil als Prügelweg – über offene Moorflächen, Weiden und durch Wälder mit feuchtnassen Böden. Man fühlt sich wie nach Skandinavien versetzt, bevor der Weg in die Schweiz zurückholt und in Oberberg endet.

TIPP

Das Wander-Kombi «Moorwälder Ibergeregg» macht die Wandertour zu einer Rundreise inklusive Bergbahn, Bus und Zvieri.



Strecke 8,1 km
Dauer 2 h 15 min

Aufstieg 42 m
Abstieg 543 m

Technik ●●○○○
Kondition ●●○○○

BERGSTURZGEBIET GOLDAU

RÜCKEROBERUNG DURCH DIE NATUR

Das Gebiet des Goldauer Bergsturzes ist bekannt für seine reichhaltige Orchideen-Flora. Besonders während der Blütezeit im Frühsommer zieht die Farbenpracht Wanderleute aus der ganzen Schweiz an.

Die heutige Artenvielfalt ist eng an das Unglück vom 2. September 1806 geknüpft, als gigantische Felsmassen vom Rossberg ins Tal glitten. Die Abbruchkante ist heute noch gut sichtbar. Als kantonales Pflanzenschutzgebiet, Waldreservat und Trockenstandort von nationaler Bedeutung ist das Gebiet mehrfach geschützt. Dank diesem Schutz kann man unterwegs nachvollziehen, wie die Natur das Gelände zurückerobert hat: von der ersten Besiedlung mit Pflanzen bis zum geschlossenen Wald.

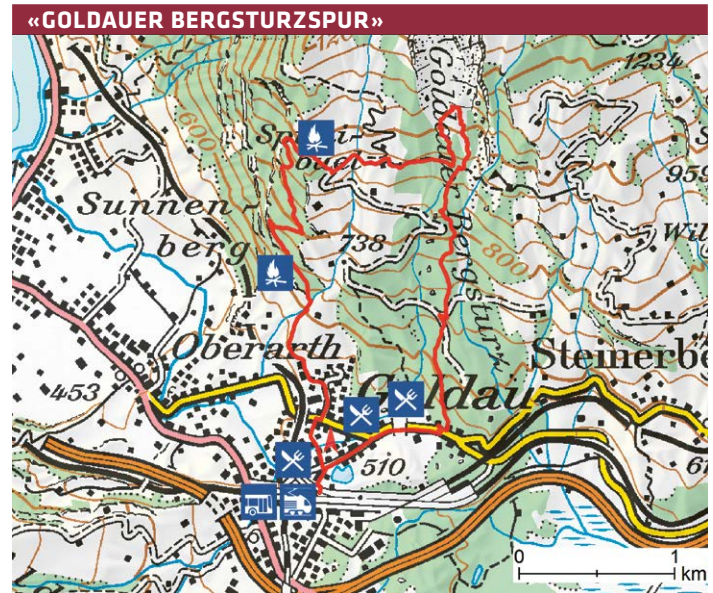
«Goldauer Bergsturzs spur»

Besonders schön ist die Wanderung, wenn Orchideen wie der Frauenschuh blühen. Diese können in der üblichen Waldlandschaft nicht gedeihen und erhielten im Rutschgebiet eine Ent-

wicklungschance. Unterwegs auf dem Schuttkegel trifft man regelmässig auf Zeugen des Bergsturzes: riesige Nagelfluhblöcke. Der erste Abschnitt der Wanderung, das heisst die Strecke vom Bahnhof bis Höhe Spitzibüel, verläuft auf der Route des Schwyzer Höhenwegs. Vor dem Abstieg empfiehlt sich für Orchideenliebhaber eine Zusatzschleife auf dem mit grünen Tafeln ausgeschilderten Orchideenweg. Aber aufgepasst, dieser ist technisch anspruchsvoll.

TIPP

Mitten im Bergsturzsgebiet im Natur- und Tierpark Goldau leben rund 100 heimische und europäische Wildtierarten.



Strecke	8,6 km	Aufstieg	622 m	Technik	●●●○○
Dauer	3 h 20 min	Abstieg	622 m	Kondition	●●●○○

RIGI SCHEIDEGG

AUSSICHTSREICHE NATURTERRASSE

Das Panorama mit den umliegenden Bergzacken und den Schweizer Seen raubt einem schon vor dem ersten Schritt den Atem. Bei optimaler Fernsicht blickt man bis zum Schwarzwald und entdeckt gar den Säntis.

Der landschaftliche Reiz der Rigi Scheidegg rührt aus den Gegensätzen: Während in der Moorebene Rotenfluo Allmig seltene Pflanzen wie Orchideen oder Wollgräser wachsen, steht die schroff abfallende Rigi-Nordlehne im starken Kontrast zu diesen lieblichen Blütenblättern. Zum landschaftlichen Reichtum gehören auch die Trockenwiesen am Dosse oder die benachbarten steilen Felsberge Rigi-Hochflue und Gersauerstock.

Rundweg über Hinter Dosse

Die Luftseilbahn Kräbel-Rigi Scheidegg bringt die Wanderer zum Ausgangspunkt. Mit Blick auf den Vierwaldstättersee und die Alpen wandert man der Krete entlang. Selbst Eiger, Mönch und Jungfrau grüssen

aus der Ferne. Der Weg führt weiter zur Abzweigung Hinter Dosse und dann auf den Dosse, wo eine phänomenale Aussicht für den etwas steilen Aufstieg belohnt. Für den ebenfalls steilen Abstieg Richtung Unterstetten sind Stöcke empfehlenswert. Über den Seeweg gelangt man wieder nach Hinter Dosse, von wo aus die Rigi Scheidegg auf dem Trasse der alten Kaltbad-Scheidegg-Bahn bequem zu erreichen ist.

TIPP

Spielplätze, sagenhafter Bänkliweg oder Wildtierspur – auf Rigi Scheidegg erleben auch Familien spannende Ausflüge.



RUNDWEG ÜBER HINTER DOSSE



Strecke 6,7 km

Dauer 2 h 30 min

Aufstieg 356 m

Abstieg 356 m

Technik ●●●○○○

Kondition ●●●○○○



RIEMENSTALDEN

RAUE LANDSCHAFT UND STEILE HÄNGE

An der Grenze zwischen den Kantonen Schwyz und Uri ist Riemenstalden vor allem Bergwanderinnen und Kletterern ein Begriff. Eindrückliche Bergwelt und traditionelle Landwirtschaft kommen hier zusammen.

Die Landschaft in Riemenstalden hat ihren Charakter in den letzten hundert Jahren bewahrt. Die fast senkrecht abfallenden Südhänge werden auch heute noch mit grossem Aufwand von Hand bewirtschaftet. Im August sieht man in den steilen Heuplanggen die Wildheuer arbeiten. Der Wald schützt das Dorf vor Schnee- und Schlammlawinen und wird entsprechend gepflegt. In den Trockenwiesen und im Flachmoor Goldplang wachsen rar gewordene Pflanzen. Authentische Hofgruppen und Alpthütten sowie Kapellen und Bildstöckli zeugen vom baukulturellen Wert.

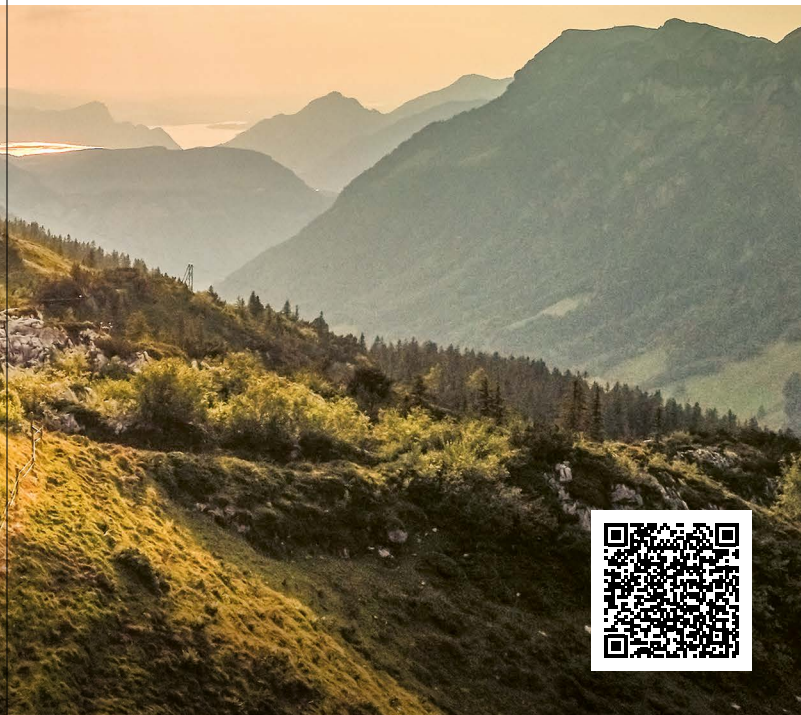
Rundwanderung über Lidernen

Bei der Talstation der Luftseilbahn Chäppelberg-Spilau startet die Wanderung auf sanft ansteigenden

Strässchen und Bewirtschaftungswegen. Vor dem Passübergang «Höchi» nimmt man den steil hinaufführenden Weg. Wilde Wald-Karst-Landschaften wechseln sich mit offenen Alpweiden ab. Im Gebiet «Tritt» durchsetzen bizarre Felsformationen die Wiesen. Der Weg führt unter dem Schmalstöckli vorbei, das wie ein einsamer steiler Zahn in die Landschaft ragt. Weiter geht es zur Lidernenhütte und schliesslich zur Bergstation der Seilbahn.

TIPP

Bei der SAC-Hütte Lidernen geniesst man den Blick auf Brunnen, den Vierwaldstättersee und das Tun im Klettergarten.



RUNDWANDERUNG ÜBER LIDERNEN



Strecke	5,8 km
Dauer	2 h 20 min

Aufstieg	570 m
Abstieg	45 m

Technik	●●●○○○
Kondition	●●●○○○

MUOTATAL

ABGELEGEN UND NATURNAH

Die weiten unberührten Naturlandschaften machen das Muotatal zu einem Rückzugsort für alle, die sich Stress und Hektik entziehen möchten. Im Gebiet «Sunnehalb» trifft man traditionelle Bauernhauskultur genauso wie eine eindruckliche Bergwelt.

In den Weilern Stalden, Hoftrug und Wil finden sich ortstypische Bauernhäuser. Diese ergänzen die sakrale Ausstrahlung der Pfarrkirche St. Sigismund und Walburga und des Frauenklosters der Minoritinnen. Der Bach Starzlen formt die Topografie zu einem reichhaltigen Muster aus Bachgräben, Wald und Wiesen. Die Trockenwiesen und die am Heubrig gelegenen Wildheuplängen unterstützen die Biodiversität. Eindrücklich ist der durch eine bizarre Landschaft angelegte Plattenweg von Horgrasen durch die Schluecht.

Spaziergang im alten Dorfteil Wil «Sunnehalb» nennen die Einheimischen den Teil des Muotatals, den die Sonnenstrahlen auch im Winter

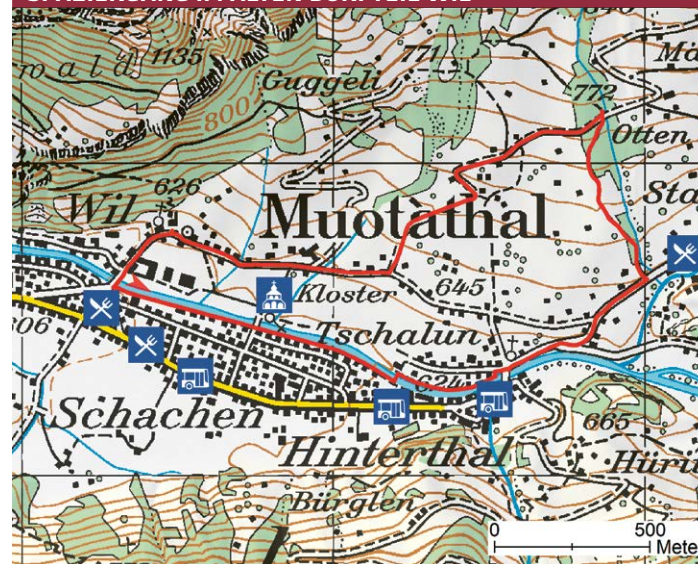
erreichen. Der einfache Spaziergang konzentriert sich auf die sakralen und traditionellen Bauten im und um den alten Dorfteil Wil, dem Ursprungskern von Muotathal. Doch der Blick schweift über Weiden, an den steilen Wildheuer-Hängen hoch bis zu den Bergspitzen.

TIPP

Weitere Perlen im Muotatal sind der Fichtenurwald Bödmeren, die Karstlandschaft Silberen, das Höhlensystem Hölloch und die Husky-Lodge.



SPAZIERGANG IM ALTEN DORFTEIL WIL



Strecke	4,6 km
Dauer	1 h 20 min

Aufstieg	143 m
Abstieg	143 m

Technik	●○○○○
Kondition	●●○○○

GLATTALP

STILLES NATURPARADIES

Karstfelder, ein Flachmoor und der Glattalpsee charakterisieren die Glattalp. Steile Gebirgszüge säumen das Hochtal über dem Bisistal. Und die freilaufenden Pferde, Schafe und Rinder lassen sich von den Wanderern nicht stören.

Ruhig widerspiegelt der idyllische Glattalpsee die Mächtigkeit der Berge: Ortstock, Höch Turm und andere Gipfel der Glarner und Schwyzer Alpen. Die Stille wird nur durch die eigenen Tritte durchbrochen, dem Blöken der Schafe oder dem Klang der Kuhglocken.

Die Glattalp ist ein eindrückliches Amphitheater mit steilen Bergflanken und schmalen Graten. Im Bergfrühling lockt die Blumenpracht des Moors und der Alpenlandschaft, während die Bodenfurchen, Krater und Karstspalten eine Wanderung auch im Herbst zum Erlebnis machen.

Rundwanderung zur Charetalp

Den Ausgangspunkt erreicht man zu Fuss oder mit der Luftseilbahn ab Saliboden. Vorbei an der Kapelle führt

der Weg Richtung Pfaff, einem schönen Aussichtspunkt. Richtung Nordosten liegen die Hochebene der Charetalp und die Karstfelder um den Pfannenstock.

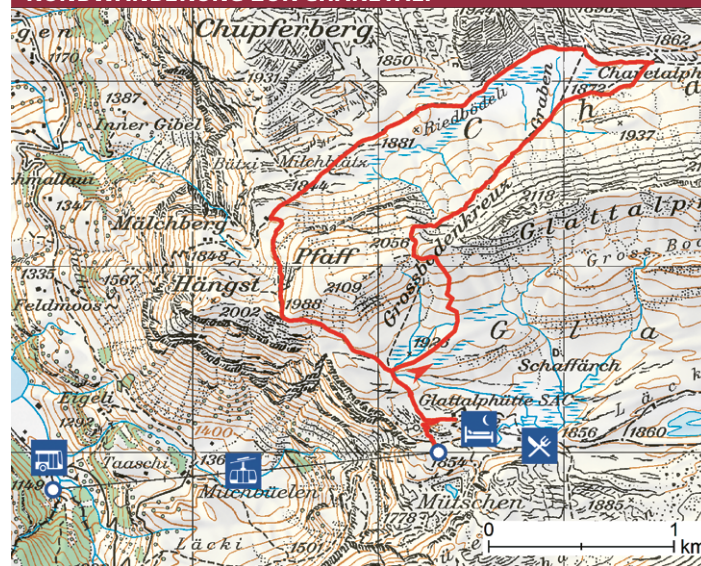
Weiter geht es zum Riedbödeli: Die Hochebene sieht aus wie ein Kuchen, der in der Mitte zusammengefallen ist. Rechts steigen Karrenfelder empor. In der Ebene stösst man immer wieder auf kraterartige Erdenbrüche. Vorbei an der Alp Milchblätz wandert man zurück zum Ausgangspunkt.

TIPP

Einkehren und Übernachten im Berggasthaus Glattalp oder der SAC-Hütte Glattalp (2020 wegen Umbau geschlossen).



RUNDWANDERUNG ZUR CHARETALP



Strecke 8 km

Dauer 2 h 45 min

Aufstieg 357 m

Abstieg 357 m

Technik ●●●○○○

Kondition ●●●○○○



WEGKATEGORIEN



Wanderweg: Keine besonderen Anforderungen. Schuhe mit griffiger Sohle empfohlen.



Bergwanderweg: Voraussetzungen sind gute körperliche Verfassung, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und feste Schuhe.



Alpinwanderweg: Nötig sind sehr gute körperliche Verfassung, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit sowie alpine Erfahrung und entsprechende Ausrüstung.

Quelle: Schweizer Wanderwege

DER VEREIN SCHWYZER WANDERWEGE

Fast die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer wandern regelmässig. 1700 Kilometer gut gepflegte Wanderwege führen durch den Kanton Schwyz. Darunter sind auch einige der schönsten Wanderungen der Schweiz.

Seit 1956 verfolgt der Verein Schwyzer Wanderwege das Ziel, die Fussgängerinnen und Fussgänger auf ruhigen und belagsfreien Wanderwegen über Wiesen und durch Wälder zu führen. Er setzt sich für ein sicheres und attraktives Wegnetz ein – vor Ort und auf politischer Ebene. Zusammen mit dem Kanton, den Bezirken, Gemeinden, Verkehrsvereinen und Korporationen pflegt er das Schwyzer Wanderwegnetz. Rund 35 Freiwillige kontrollieren die Wanderwege und die Signalisation regelmässig.

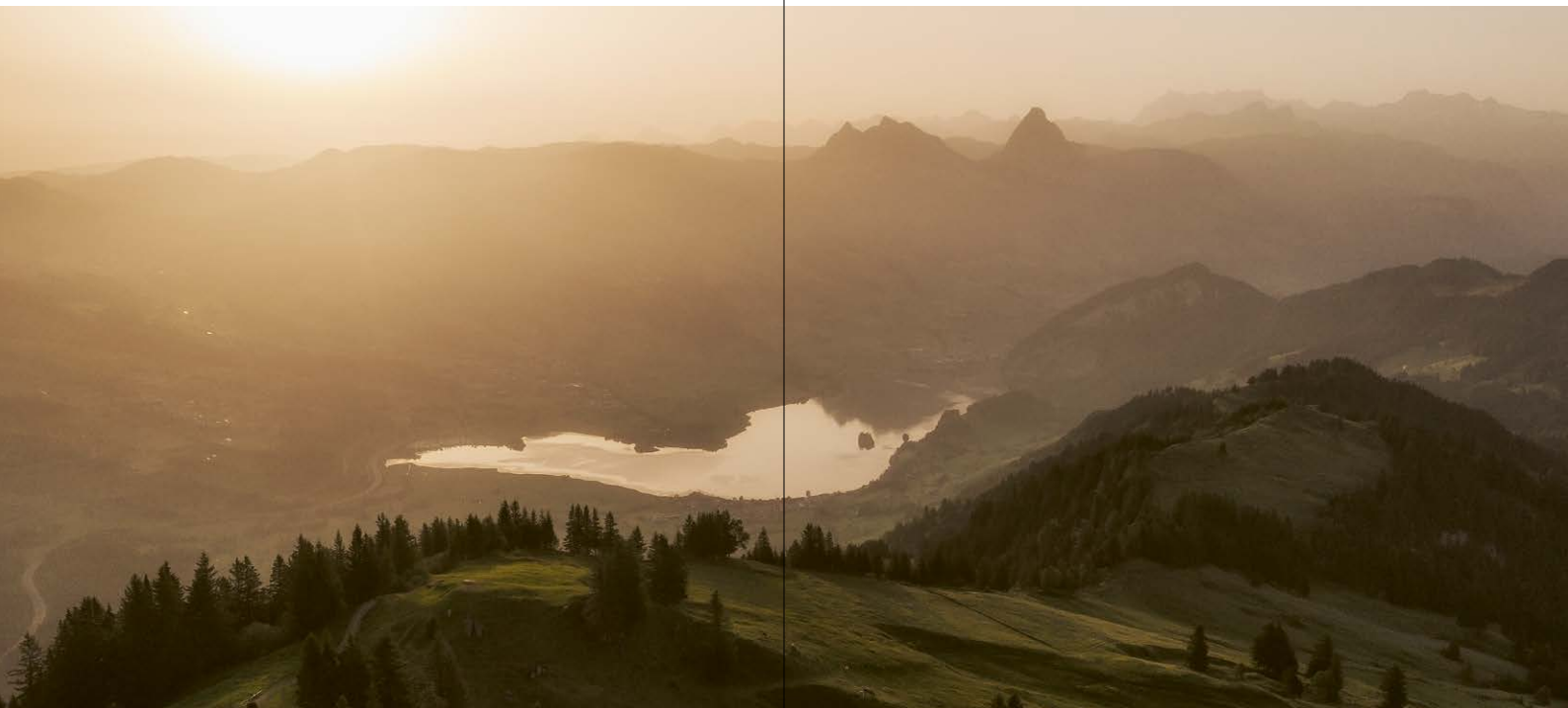
Durch seinen Einsatz für attraktive Fuss- und Wanderwege leistet der Verein auch einen Beitrag zur Gesundheitsprävention, denn Wandern ist eine naturnahe und erlebnisreiche Freizeitaktivität. Der Verein erfüllt seine Aufgaben dank der finanziellen Unterstützung und dem ehrenamtlichen Einsatz zahlreicher Privatpersonen.

Interessiert Sie eine Mitgliedschaft?
Anmeldung unter www.schwyz-er-wanderwege.ch

SICHER UNTERWEGS

- Folgen Sie den signalisierten Wegen.
- Schliessen Sie Zäune und Weidegatter.
- Rasten Sie regelmässig. Trinken Sie viel – auch ohne Durst.
- Bei Schlechtwettereinbruch: Kehren Sie rechtzeitig um oder suchen Sie Schutz in einer Hütte oder einem Unterstand.
- Bei plötzlichem Unwohlsein oder anderen Schwierigkeiten: Kein Risiko eingehen und nichts erzwingen, rechtzeitig umkehren.
- Beachten Sie die Vorschriften in Naturschutzgebieten.
- Vorsicht beim Entfachen von Feuer. Bei anhaltender Trockenheit gänzlich auf Feuer verzichten.
- Weidende Nutztiere: Führen Sie Ihren Hund an der Leine. Umgehen Sie Rinderherden ruhig und in 20 bis 50 Meter Distanz.
- Blindgänger: Nie berühren. Fundort markieren und die Polizei benachrichtigen.
- Der Natur und Umwelt zuliebe: Wandern Sie nach dem Motto «Nimm nichts mit als deine Eindrücke – hinterlasse nichts als deine Fussspuren».

Quelle: Schweizer Wanderwege



KONTAKT

Über die vielseitigen Ausflugsmöglichkeiten im Kanton Schwyz informieren Sie die regionalen Tourismusbüros.

ERLEBNISREGION MYTHEN

Brunnen Schwyz Marketing AG
Bahnhofstrasse 15
6440 Brunnen
Telefon +41 41 825 00 40
www.erlebnisregion-mythen.ch

REGION RIGI – BERG UND SEE

Gäste-Service Rigi
Bahnhofstrasse 7
6354 Vitznau
Telefon +41 41 399 87 87
www.rigi.ch

REGION EINSIEDELN-YBRIG-ZÜRICHSEE

Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee AG
Hauptstrasse 85
8840 Einsiedeln
Telefon +41 55 418 44 88
www.eyz.swiss

REGION STOOS-MUOTATAL

Stoos-Muotatal Tourismus
Grundstrasse 232
6430 Schwyz
Telefon +41 41 818 08 80
www.stoos-muotatal.ch

Herausgeber Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF), Schwyzer Wanderwege, Schwyz Tourismus AG **Redaktion** Schwyz Tourismus AG, Manuela Gili Sidler **Fotos** Stefan Zürrer (Seiten 4, 8, 10, 14, 20, 26), Quersicht, visuelle Gestaltung (Seiten 1, 6, 24), Ruedi Müller (Seite 12), Rigi Bahnen AG (Seite 16), Jean-Christophe Dupasquier (Seite 18), Tina Schelbert (Seite 22) **Gestaltung** Quersicht, visuelle Gestaltung **Aufbereitung Karten** bpp Ingenieure AG, Hochbau Tiefbau Umwelt GIS **Druck** Theiler Druck AG

Alle Angaben nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. 1. Auflage April 2020. Den Druck dieser Broschüre hat unterstützt:

